

streetfootballworld gGmbH

Sybelstr. 58
D-10629 Berlin
Tel +49.30.78006240
Fax +49.30.78006245
contact@streetfootballworld.org
www.streetfootballworld.org

FESTIVAL 06

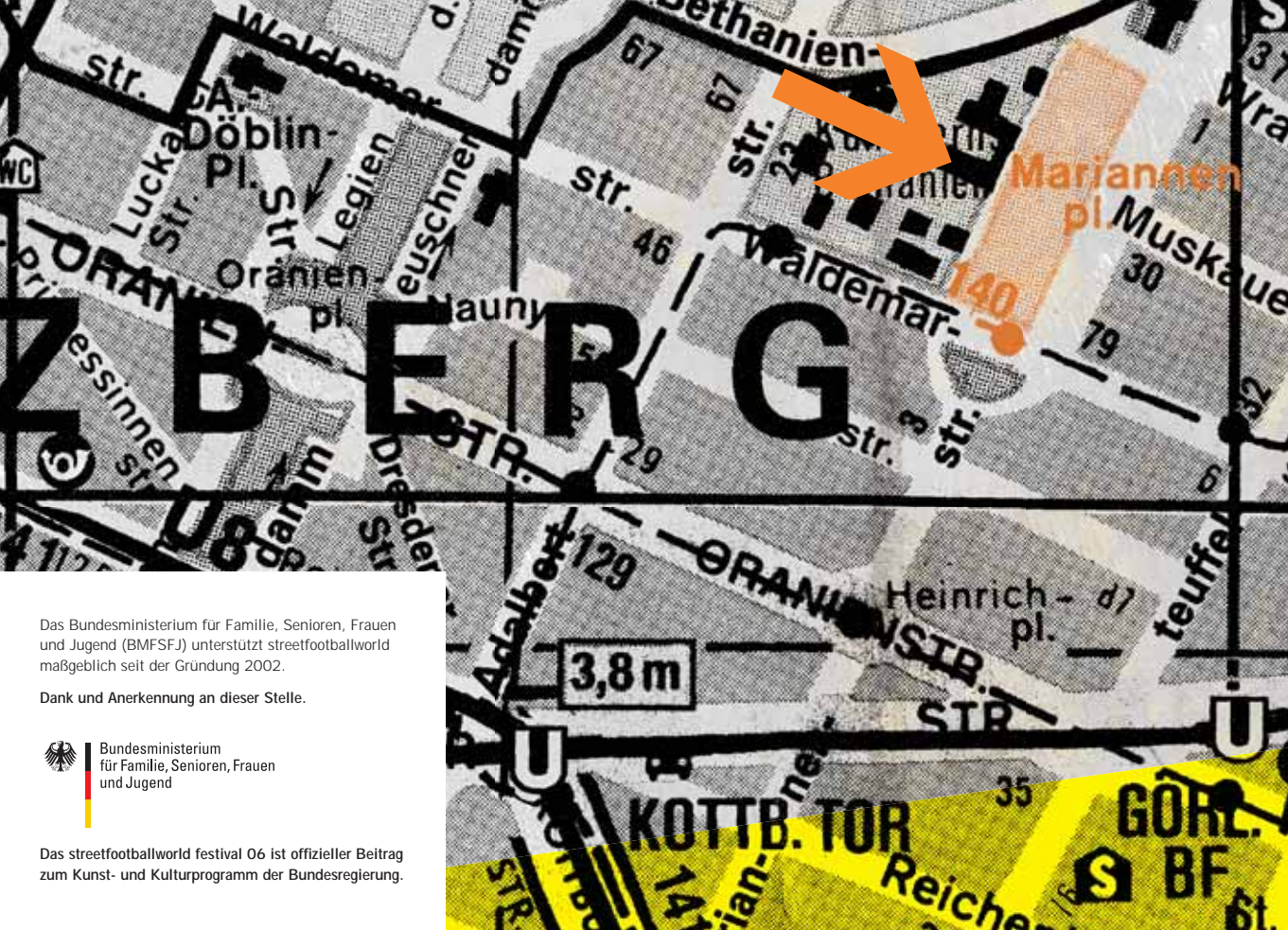
streetfootballworld

FESTIVAL

06

streetfootballworld





FESTIVAL

1.-8. JULI 2006

BERLIN-KREUZBERG

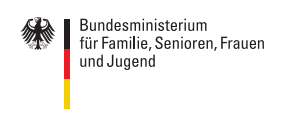
06

24 TEAMS AUS 5 KONTINENTEN

streetfootballworld

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt streetfootballworld maßgeblich seit der Gründung 2002.

Dank und Anerkennung an dieser Stelle.



Das streetfootballworld festival 06 ist offizieller Beitrag zum Kunst- und Kulturprogramm der Bundesregierung.



Straßenfußball hautnah • Tore fürs Leben • Leidenschaft • eine Ballsprache • Spannung pur • Fünf gegen Fünf
 Kicker und Kickerinnen • keine Schiris • **schnelle Dribblings** • Ballartistik auf engstem Raum • kurze Pässe
Containerarena • Tribünen-Lounges • Ballkultur international • Spielkommentare live • **Soccer Sounds**
 Fußball für den Kopf • Ballkunst im Bild • Fußball-Feste





Sie laufen sich warm für Berlin: Am Strand von Rio, in den Slums von Nairobi, auf den staubigen Straßen Kabuls. Straßenkicker aus 24 Ländern und Regionen zeigen parallel zur FIFA WM 2006™ ihre Kunst am Ball. Der Mariannenplatz wird zur Arena für den Straßenfußball. Große und kleine Fußballnationen treten an beim streetfootballworld festival 06.



Dribbeln, grätschen, kombinieren: Ballartistik auf engstem Raum im Herzen von Kreuzberg. Architekten und Künstler gestalten eine eigens konstruierte Containerarena. Überdachte Lounge-Tribünen sorgen für gute Sicht und gute Stimmung. Kurze Filme und große Bilder geben Einblicke in die Welt des Straßenfußballs.

Es geht um Kicken, Kultur und das Gute am Ball: Toleranz üben, Fairness trainieren, Abseits aufheben. Die 24 Teams vertreten 24 soziale Fußballprojekte aus der ganzen Welt. Beim Festival am Mariannenplatz stellen sie ihre Straßenfußball-Kultur vor, als offizieller Beitrag zum Kunst- und Kulturprogramm der Bundesregierung.



„Tor!“



„Tor!“ war das letzte Wort, das Andrés Escobar hörte. „Tor!“ schrie sein Mörder bei jedem Schuss, den er am Abend des 2. Juli 1994 abfeuerte. Der kolumbianische Fußballstar hatte bei der WM in den USA ein Eigentor geschossen. Und musste deshalb mit 27 Jahren sterben.

In Escobars Heimatstadt Medellín startete der Gründer von streetfootballworld, Jürgen Griesbeck, 1997 das Projekt „Fútbol por la Paz“ (Fußball für den Frieden). Um die Spirale aus Gewalt, Drogen und Armut zu sprengen. Mit der Kraft des Fußballs. Die Straßenkicker des Festivals am Mariannenplatz spielen auch für Andrés Escobar.





JÜRGEN KLINSMANN

BOTSCHAFTER DES

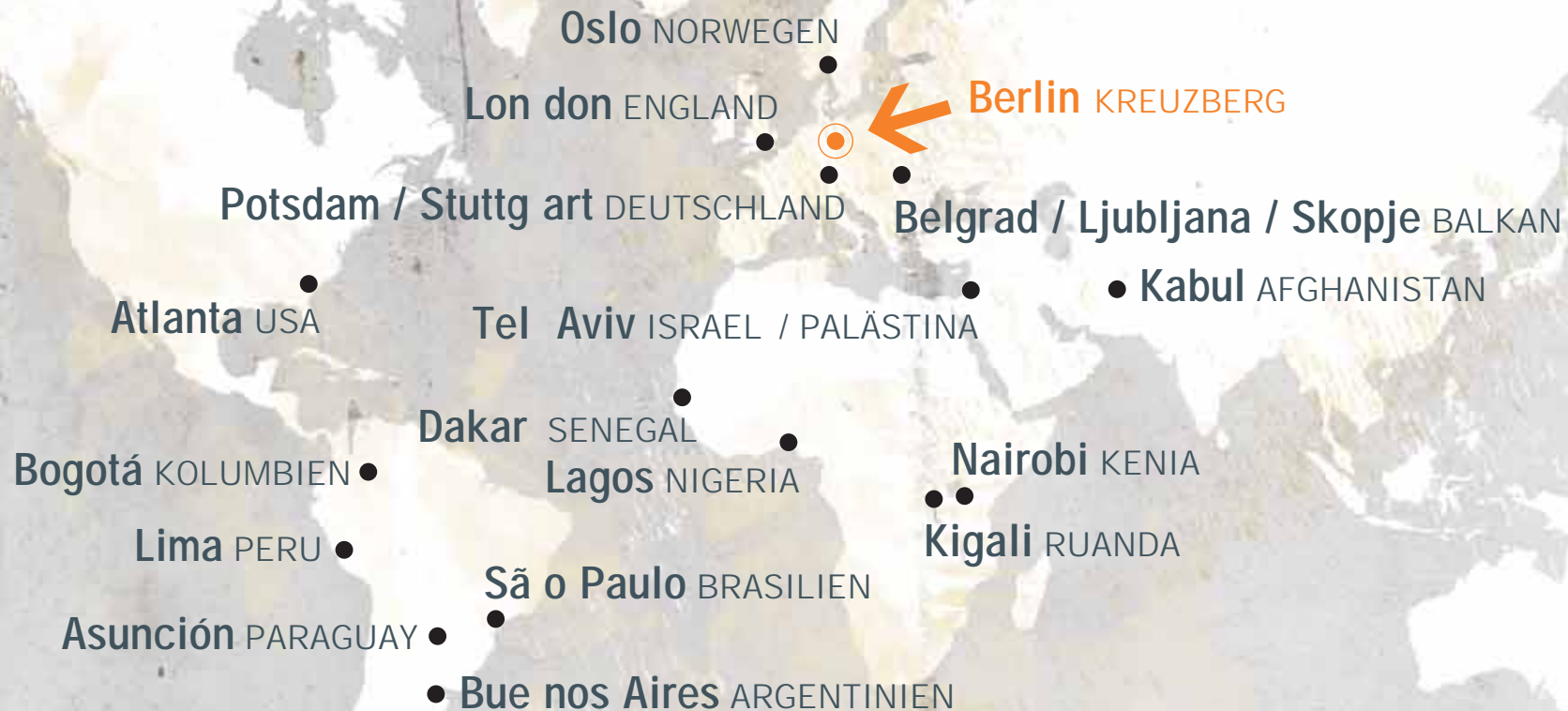
FESTIVAL
06
streetfootballworld

Der Drang zum Tor öffnete Jürgen Klinsmann das Tor zur Welt. „Für mich war mein Bolzplatz in Gingen der Anfang zu einer Weltreise“, sagt der Bundestrainer im Rückblick auf seine Kindheit im Schwabenland. „Dort habe ich gelernt, Menschen nicht nach ihrer Sprache oder ihrem Aussehen zu beurteilen, habe Freundschaften geschmiedet und ganz nebenbei gelernt, gegen das runde Leder zu hauen!“

Jürgen Klinsmann macht sich stark dafür, dass junge Menschen in aller Welt vom Fußball fürs Leben lernen: Toleranz, Weltoffenheit, Gewaltverzicht. streetfootballworld, das weltweite Netzwerk für den Straßenfußball, arbeitet unter dem Dach der von ihm gegründeten Stiftung Jugendfußball. Das streetfootballworld festival 06 bietet über 200 jungen Menschen aus aller Welt die Möglichkeit, über den Fußball andere Kulturen kennenzulernen.

FESTIVAL 06

streetfootballworld
TEAMS





Nairobi KENIA

MATHARE YOUTH SPORTS ASSOCIATION

Voller Einsatz beim Müll sammeln, Straßenfegen und Abwasserkanäle bauen: Für kenianische Straßenkicker zahlt sich das aus. Denn der Einsatz für die Umwelt bringt Punkte in der Meisterschaft. Das Projekt MYSA startete 1987 als erstes Straßenfußballprojekt Afrikas. An den Programmen nehmen Jungen und Mädchen aus über 60 Slums teil. Angeboten werden auch Schiedsrichter- und Trainerkurse, Informatik und Fotografie. Ein Team des Projekts spielt inzwischen in der ersten kenianischen Liga. 2003 und 2004 war die MYSA für den Friedensnobelpreis nominiert.



Buenos Aires ARGENTINIEN

DEFENSORES DEL CHACO



Es begann mit einem Schild auf einem Müllplatz im Armenvorort Chaco Chico der argentinischen Metropole Buenos Aires: „In Kürze entsteht hier ein Sport- und Kulturzentrum“. Der frühere argentinische Profispieler Fabián Ferraro gründete 1994 das Projekt „Defensores del Chaco“ und rief eine Straßenfußball-Liga ins Leben. Heute wird das Zentrum von 1200 Kindern und Jugendlichen besucht. Neben Fußball und anderen Sportarten werden Kunst- und Musikurse angeboten, Jugendliche können sich zu Trainern, Lehrern oder Kulturarbeitern ausbilden lassen.



Kreuzberg GÖRLITZER PARK



STREET LEAGUE

www.streetleague.co.uk



Obdachlose, ehemalige Drogenabhängige und sozial benachteiligte junge Menschen kicken in der 2001 gegründeten Street League. Und lernen, ihr Leben außerhalb des Fußballfelds wieder in den Griff zu bekommen. Die erspielten Punkte können gegen Freizeit- und Computerkurse oder Bekleidung eingetauscht werden. Auch Pünktlichkeit und regelmäßiges Erscheinen beim Training wird mit Punkten belohnt. In England zählt die Street League rund 40 Teams, davon 24 in London. Teilnehmen können Jungen und Mädchen ab 16 Jahren. Derzeit erfolgt eine Ausweitung nach Schottland und in die Türkei.



London ENGLAND

STREET LEAGUE



Kreuzberg GÖRLITZER PARK



מרכז פרס לשלום
مرکز بيرس للسلام
The Peres Center For Peace

Israeli und Palästinenser kämpfen gemeinsam um den Ball statt gegeneinander um Land und Religion. Das Peres Center for Peace, 1996 von Friedensnobelpreisträger Shimon Peres gegründet, will über Sport, Kultur und Bildung zur Versöhnung beitragen. Ein israelisch-palästinensisches Team spielt in der israelischen Hallenfußball-Liga (Futsal), 2003 wurde es Meister. Weiteres Projekt: die Zwillingschulen (Twinned Soccer Schools). Junge Israeli und Palästinenser treffen sich regelmäßig zum Kicken und unternehmen gemeinsame Reisen. Konkrete Schritte im Nahost-Konflikt.



Tel Aviv ISRAEL/PALÄSTINA

PERES CENTER FOR PEACE





SOCCER IN THE STREETS

„Keine Drogen. Kein Verbrechen. Nur Fußball“ ist der Leitsatz des Projekts, das sich an Hispano- und Afroamerikaner, aber auch andere Minderheiten in den USA richtet. Es wurde 1989 in Atlanta im US-Bundesstaat Georgia gegründet. Seitdem nahmen über 100.000 Kinder in mehr als 75 Städten daran teil. Kernelemente sind die „Street-Box™“ (wetterfeste Kleinfeldplätze) und der „Soccer-Bus™“, in dem Fußball-Videos laufen und Fußballstars aus ihrem Leben erzählen. Das dritte Element ist der Lehrplan „Positive-Choice™“, mit dem drogen- und kriminalitätsgefährdete Kinder lernen, ihrem Leben eine positive Wende zu geben.



Atlanta USA

SOCCER
in the
STREETS

Straßen fußball

KICK
FORWARD



Potsdam DEUTSCHLAND

STRABENFUßBALL FÜR TOLERANZ KICK FORWARD

„Gemeinsam kicken gegen Rechts“ stand am Anfang des Projekts, das im Jahr 2000 im Land Brandenburg gestartet wurde. Mädchen und Jungen kicken für Zivilcourage, Gewaltverzicht und Weltoffenheit. Gespielt wird in gemischten Teams auf einem Kleinfeld, es gibt keine Schiedsrichter, die Regeln werden gemeinsam ausgehandelt. Am Ende werden Fairness-Punkte vergeben. Nach der Methode wird inzwischen auch in Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen und Rheinland-Pfalz gekickt.



Stuttgart DEUTSCHLAND



Kreuzberg KOTTBUSSE TOR



„Keine Waffen, keine Drogen“ ist die wichtigste Regel für kolumbianische Straßenfußballer, bevor sie auf den Platz dürfen. Kicken statt Gewalt ist der Ansatz des Projekts, das 1997 in Medellín gegründet wurde. Auslöser war der Mord an dem Nationalspieler Andrés Escobar nach dessen Eigentor bei der WM 1994 in den USA. Die Methode „Fútbol por la Paz“ (Fußball für den Frieden) zeigt Wege aus der Gewaltspirale. Im Jahr 2003 entstand im Auftrag der Regierung in Bogotá ein nationales Projekt, „El Golombiao“, an dem 40 Kommunen in ganz Kolumbien teilnehmen.



Bogotá KOLUMBIEN

**CON-TEXTO URBANO
EL GOLOMBIAO**



Kreuzberg GÖRLITZER PARK

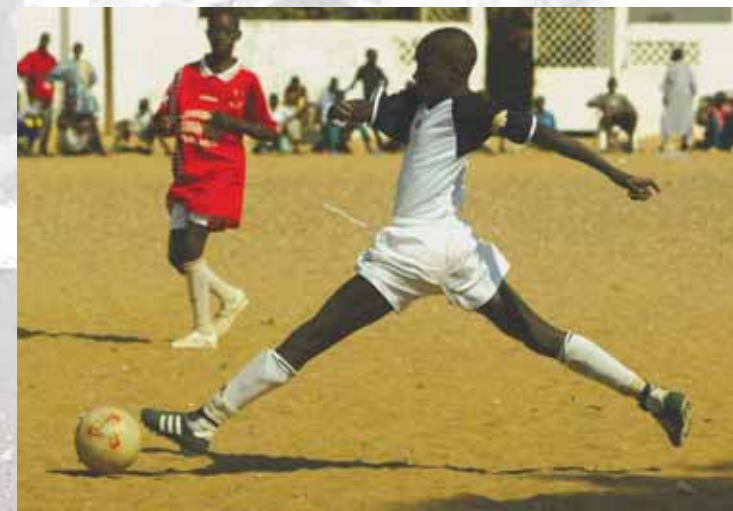


Dakar SENEGAL

DIAMBARS



„Champions im Fußball und Champions im Leben“ ist das Leitmotiv der Fußball-Akademie Diambars in Senegal. Thierry Henry, Patrick Vieira, Bernard Lama, Jean-Marc Adjovi-Boco und Saer Seck – die jungen Schüler der Akademie werden von aktuellen und ehemaligen Fußballstars gecoacht und unterstützt. Die Profis gründeten das Projekt, um obdachlosen Kindern oder Waisen eine Schulbildung zu ermöglichen. Die Akademie nimmt jedes Jahr 48 Kinder im Alter von 13 Jahren aus dem ganzen Land auf, die eine erstklassige sportliche und schulische Ausbildung erhalten. Ausschlaggebend für die Aufnahme ist das fußballerische Talent.





Kreuzberg KOTTBUSSE DAMM



Mais
Esporte

PROGRAMA MUNICIPAL DE ESPORTIZAÇÃO



CRAQUES DE SEMPRE
MAIS ESPORTE



São Paulo BRASILIEN

Antonio Wilson Honório alias Coutinho, ehemaliger Mitspieler von Brasiliens Starkicker Pelé, gründete gemeinsam mit anderen Sportstars das Projekt „Craques de Sempre“. Das Ziel: Über den Sport die jungen Menschen in den brasilianischen Favelas zu erreichen. Die Stars trainieren mit den Jugendlichen in den Armenvierteln und können so Kontakt mit ihnen aufnehmen. Das städtische Sportprogramm „Mais Esporte“ unterstützt „Craques de Sempre“ als eines der wichtigsten Fußballprogramme in São Paulo. 30.000 Jugendliche nehmen aktuell daran teil. Der Kampf gegen Drogen und Jugendkriminalität steht im Mittelpunkt.

Ruinen bilden die Kulisse für Straßenfußballer in Afghanistan. Doch das schreckt die jungen Kicker nicht ab, die nach Jahren der Unterdrückung wieder Spaß haben dürfen. Unter dem Taliban-Regime war Torjubel verboten, in der Halbzeit wurden im Stadion Regimegegner erhängt. Der FIFA-Entwicklungscoach Holger Obermann und der ehemalige afghanische Nationalspieler Ali Askar Lali starteten 2003 das Projekt „Street Football Future“ als Schritt in eine friedliche Zukunft. 800 Jungen und Mädchen sind bereits dabei. Im Angebot sind auch Computer- und Englischkurse. Beste Adresse zum Kicken: der neue Bolzplatz nahe Kabul, benannt nach DSB-Präsident Manfred von Richthofen.



Kabul AFGHANISTAN STREET FOOTBALL FUTURE



Kigali RUANDA FOOTBALL POUR LA PAIX



„Espérance (Hoffnung)“ steht über dem Projekt in der Region der Großen Seen im Herzen Afrikas. Hoffnung auf Frieden und Verständigung zehn Jahre nach dem Völkermord in Ruanda. Jungen und Mädchen kicken gemeinsam, lernen Wege zur gewaltfreien Konfliktlösung und verarbeiten das Grauen des Bürgerkriegs, bei dem vor den Augen der Welt eine Million Menschen getötet wurden. Das Jugendfußballprojekt „Fußball für den Frieden“ ist ein wichtiger Schritt zur Versöhnung zwischen Tutsi und Hutu. Und ohne Mädchen geht hier gar nichts – denn nur ihre Tore zählen.



Kreuzberg WRANGELKIEZ



Ljubljana SLOWENIEN



Belgrad SERBIEN & MONTENEGRO

FOOTBALL FRIENDS

Der Krieg auf dem Balkan merzte auch die Fußballkultur im früheren Jugoslawien weitgehend aus. Seit Kriegsende wird nicht nur in den Vereinen wie Roter Stern Belgrad wieder neue Fußballhoffnung aufgebaut. Auch auf den Straßen und Plätzen rollt heute wieder der Ball. Die Stiftung „Football Friends“ in Belgrad fördert sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, Flüchtlinge und junge Sinti und Roma, in Zusammenarbeit mit Initiativen und Organisationen aus den Nachbarländern. Es werden Bildungs- und Kulturprogramme angeboten und Straßenfußballturniere organisiert.



Skopje MAZEDONIEN



Ganz Nigeria ist im Fußballfieber, seit das Nationalteam gegen die ganz Großen glänzt. Überall auf den Straßen und Plätzen wird gekickt. Kein Ort eignet sich also besser für eine Aids-Kampagne als ein Bolzplatz. Hier werden die jungen Nigerianer „spielend“ über die Gefahr einer HIV-Infektion aufgeklärt. Das 2003 in Lagos gegründete „Search and Groom“-Projekt organisiert Trainingslager, die von nigerianischen Fußball-Profis unterstützt werden. Sogar die deutsche Bundesliga hat viele Fans in Nigeria: Die Teams von „Search and Groom“ spielen unter Namen wie „Bayern München“ oder „Schalke 04“.

SEARCH AND GROOM

Lagos NIGERIA

**Search
& Groom**

STREETFOOTBALL NORWAY

Kein Fußballspiel ohne Hip Hop: Bei Streetfootball in Norwegens Hauptstadt geht nichts ohne Musik. Guter Sound ist ebenso wichtig wie eine gute Performance auf dem Bolzplatz – denn beides bringt Punkte in der Meisterschaft. Die Spiele werden von Live-Konzerten („Street Sounds“) begleitet. Das Projekt startete 2004 in den sozialen Brennpunkten von Oslo, vorbildlich unterstützt vom norwegischen Fußballverband. Es ist offen für alle Jugendlichen, die in Vereinen oder anderen Organisationen nicht klarkommen. Der Spaß am Kicken in Kombination mit Musik und Straßenkultur – eine Mischung, die bei den jungen Norwegern ankommt.



Oslo NORWEGEN





Kreuzberg KOTTBUSSE TOR

Die Jüngsten sind erst sechs Jahre alt: Im Bildungszentrum CDI in Paraguay lernen schon die Kleinen vom Fußball fürs Leben. Gefördert werden Mädchen und Jungen in der Hauptstadt Asunción, die sonst kaum Chancen hätten. Neben dem Fußball gibt es Lern- und Bildungskurse, um die vielfältigen Talente der Kinder zu fördern. Projektleiter für den Fußball ist Luis Fernando Ramirez, prominenter Fußballkommentator in Paraguay. Der Anstoß kam von der Kirche: Das Zentrum entstand auf Initiative des Paters Jesús Montero Tirado.



**CENTRO PARA EL DESARROLLO
DE LA INTELIGENCIA**



Asunción PARAGUAY

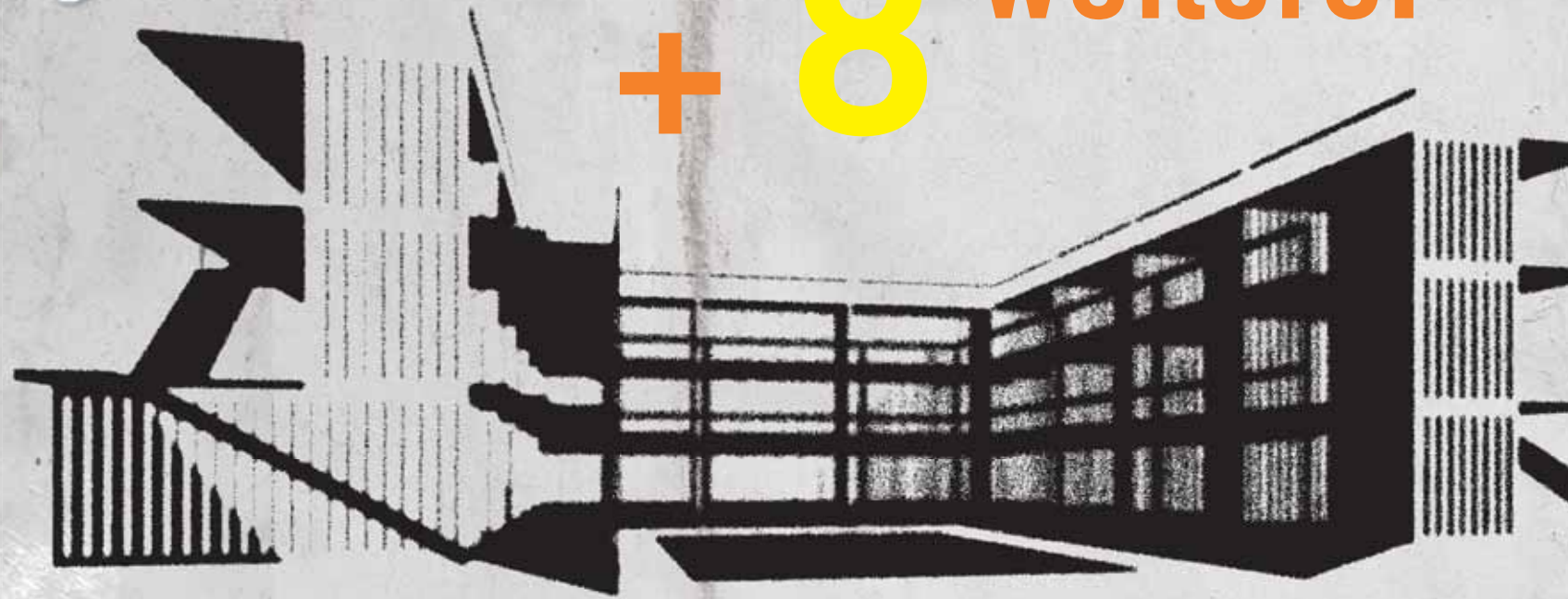
„Schule für Sport und Leben“ ist der Titel des Projekts in der peruanischen Hauptstadt Lima. Über die Begeisterung für den Fußball sollen benachteiligte Kinder und Jugendliche auch zum Lernen für die Schule motiviert werden. Tutoren helfen bei den Schulaufgaben, es gibt Theater-, Musik- und Tanzkurse, psychologische Betreuungsangebote und Lebensmittelhilfen. Die Kinder lernen Solidarität, soziale Integration und Teamgeist – auf dem Fußballplatz und außerhalb des Platzes. Rund 1200 junge Peruaner nehmen an den Programmen teil, die auch andere Sportarten umfassen.



Lima PERU

ESCUELAS DEPORTE Y VIDA

+ 8 weitere!



Plakatwände für die Menschenrechte, Fernsehspots gegen Aids, Zeitungsanzeigen für den Umweltschutz – die „Werber ohne Grenzen“ entwickeln Kampagnen für Themen, die wenig lukrativ, aber umso wichtiger sind. Das internationale Netzwerk „Ad Honorem – Advertisers without borders“ macht professionelle Werbung für soziale Organisationen, die sich das alleine nie leisten könnten. Engagierte Werbemacher aus renommierten Agenturen in der ganzen Welt gehören dem Netzwerk an, das 1993 in Argentinien gegründet wurde. Die „Advertisers without borders“ werben weltweit auch für den Straßenfußball: mit einer Anzeigenkampagne für das streetfootballworld festival 06.





Kann ich mitspielen? • Wer gegen wen? • **Bunt gegen Weiß** • Wer hat noch was für 'n Pfosten? • Letzter Mann darf Hand
 Fangen wir mal an? • Kleine gegen Große • Erst ab der Mittellinie schießen • Wir sind Juve • **Fliegender Torwart** • Ohne
 „Aus“ • Hochhalten • Spiel ab • Euer Tor ist kleiner • Ein Mann weniger hat ein Tor Vorsprung • Hey, klammer nicht • Spitze-Hacke • Das
 war Foul – das war niemals Foul • Ganz klar den Ball gespielt • Aus der Luft • **1:1 auf ein Tor** • Der war Pfosten • Mach ihn
 rein • Wer bringt den Ball mit? • Tip-Top • Los, Flanke • Wir sind schon voll • Jeder hat 3 Leben • Der Ball ist zu hart • Schön getunnelt • Zurück
Bayernfans gegen den Rest • Blutgrätsche • Fummel nicht • Spiel doch mal ab • Pressschlag • Her mit der Kirsche
 Schönes Ding, Alter • Achtung Hintermann • Böses Foul • Traumtor • Tor des Monats • **Zuckerpass** • Nächstes Tor entscheidet
 Wer vorbeischießt, muss ins Tor • Sauber • Kopfballtor zählt doppelt • Hau drauf • Bundesligapass • Drei Ecken ein Elfer • Mit oder ohne
 Bande • Der war drin – der war nie drin • **Voll Maradonamäßig** • Revanche? • Wer drüberschießt, holt • Hat noch ein
 was zu Trinken? • Traumtor • Noch 5 Minuten • Der Ball ist platt • Lass aufhören, man sieht nix mehr • Wann spielt ihr wieder?



DW-WORLD.DE
DEUTSCHE WELLE

FESTIVAL 06

streetfootballworld
MANNSCHAFT

streetfootballworld (Gesamtkonzept & Koordination) mit

- Jürgen Griesbeck – Geschäftsführer
- Simon Schneider – Kulturarbeit
- Vladimir Borkovic – Globales Netzwerk

im Zusammenspiel mit

- raumlabor_berlin, Arbeitsgruppen für Architektur, Städtebau und Aktion
- HeimatKlänge/ Piranha Events
- Christine Fenzl – Fotografin
- Ciro Cappellari – Regisseur, Drehbuchautor, Kameramann
- lieblinx.net_we do software
- inges idee – Künstlergruppe
- Archneon – Lichtarchitektur

Förderer

- Nationale DFB Kulturstiftung WM 2006 gemeinnützige GmbH
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Stiftung Jugendfußball

Medienpartner

- Deutsche Welle World Online

unterstützt von

- Sonderberater des UNO-Generalsekretärs für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden
- Ad Honorem – Advertisers without borders
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
- streetkids – Charity Programm



streetfootballworld ist das erste internationale Netzwerk für den Straßenfußball. Weltweit sind rund 60 Projekte angeschlossen, die das soziale und kulturelle Potenzial des Fußballs nutzen. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lernen vom Fußball fürs Leben.

streetfootballworld wurde im April 2002 gegründet und arbeitet unter dem Dach der Stiftung Jugendfußball von Jürgen Klinsmann. Mehr unter: www.streetfootballworld.org

Impressum

Herausgeber: Jürgen Griesbeck, Vladimir Borkovic, Johannes Axster; Jürgen Klinsmann für die Stiftung Jugendfußball
streetfootballworld gGmbH, Sybelstr. 58, D-10629 Berlin
Tel +49.30.78006240, Fax +49.30.78006245
contact@streetfootballworld.org

Konzept und Redaktion: Simon Schneider

Text: Claudia Haas

Design: metorical, identity + visual communication,
www.metorical.com

Druck: Druckerei Hamburg, Berlin, www.hamburg-berlin.de

© 2005 by streetfootballworld
Sämtliche Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung von streetfootballworld

Bildnachweise

S. 1/4/5/29/42/43 Mario Miranda; S. 6/16 Mathare Youth Sports Association; S.8 Bongarts/ Henri Swarc; S. 9 picture alliance/ dpa, Fotograf: Empics Michael Steele, © dpa-Report; S.10/11 Bongarts/Henri Swarc; S.12 Marcus Lohse; S. 18/20/24/26/28/32/36 Kai Bornhöft; S. 17 Defensores del Chaco; S. 19 Street League; S. 21 Peres Center for Peace; S. 22 Phil Hill/ Soccer in the Streets; S. 23 Ken Schluchtmann; S. 25 El Golombiao/Con-Texto Urbano; S. 27/47/48 Diambars; S. 29 Craques de Sempre/Mais Esporte; S. 30 Street Football Future; S. 31 Ivo Brandau/Football for Peace; S. 34 Ludger Schadomsky; S. 35 Streetfootball Norway; S. 39 raumlabor_berlin



Mehr zum streetfootballworld festival 06 unter: www.festival06.org